

Thema: Prater Wien

Autor: Mirjam Martis

Ein Stadtplan zum Anhören

Stadtgeschichte. Die „Lustige Witwe“ im Sechsten, Figls Rede fürs Radio im Funkhaus: 300 historische Tondokumente gibt es nun in einem akustischen Stadtplan zum Nachhören.



Der akustische Stadtplan to go via Tablet oder Smartphone.

[Clemens Fabry]

VON MIRJAM MARITS

Wien. Das weltberühmte Zitherspiel aus „Der dritte Mann“ ertönt, wenn man auf das kleine blaue Viereck beim Girardipark, einem Abgang in die Kanalisation, drückt. „Herrrr-einspaziert, meine Herrschaften“, hört man eine Stimme in das lebhaft Treiben am Wurstelprater hineinrufen, wenn man auf dem Bildschirm Richtung Prater scrollt, eine Aufnahme aus dem Jahr 1903.

Auf dem Weg dorthin klickt man beim ORF-Funkhaus in der Argentinierstraße in jenes Tondokument hinein, auf dem Leopold Figl im Jahr 1965 seine - verloren gegangene - Weihnachtsansprache von 1945 noch einmal einspricht („Ich kann euch für den Weihnachtsbaum nichts geben . .“).

Wien hat ab sofort also einen Stadtplan zum Anhören, auf dem mehr als 300 akustische - und kulturhistorisch relevante - Archivaufnahmen aus dem reichen Fundus der österreichischen Mediathek, einer Außenstelle des Technischen Museums, konkreten Orten in der Stadt zugeordnet wurden: Musikstücke, Stimmen, Geschichten oder Radiobeiträge.

Leicht zu bedienen

Über die Website (siehe Infobox) ist dieser akustische Stadtplan über

den PC, das Smartphone oder Tablet kostenlos zugänglich - eine eigene App muss nicht heruntergeladen werden. Die Seite ist übersichtlich gestaltet, die Handhabung klappt fast intuitiv. Die beste Über-

sicht hat man auf dem großen Bildschirm am PC, der Eindruck eines „echten“ (Online-)Stadtplans freilich verstärkt sich, wenn man die Seite über sein Smartphone oder Tablet - beides funktioniert im Test ohne Probleme - aufruft und in der Stadt unterwegs ist.

Wer will, kann zunächst seinen Standort orten lassen, der Stadtplan zeigt einem dann Hörbeispiele in der Nähe an. Wobei man nicht überall fündig wird: Der Großteil der Tondokumente wurde Orten innerhalb des Gürtels zugeordnet.

Wer ein konkretes Tondokument anhören will, klickt auf das Icon auf dem Stadtplan und wird mit einem kurzen Text zur Aufnahme beliefert. Klickt man dann auf den Play-Pfeil, wird das Dokument abgespielt - unterwegs sollte man dafür unbedingt Kopfhörer dabei haben, sonst geht das akustische Beispiel im Großstadtlärm unter.

Manche Hörbeispiele mögen für unterwegs etwas zu lang sein, andere machen ein Tour durch Wien kurzweilig: Wenn man vor

dem Theater an der Wien das Vilka-Lied aus der „Lustigen Witwe“ hört oder vor Joseph Haydns ehemaligem Wohnhaus in Mariahilf einen Ausschnitt aus der „Schöpfung“. Die Tondokumente lassen sich über die Suchmaschine links auf dem Bildschirm filtern - wer etwa nur nach musikalischen Beispielen aus ist (natürlich fehlt auch „An der schönen blauen Donau“

nicht), kann dies hier einstellen. Die Mediathek - die die 300 Beispiele aus 130.000 Schellakplatten ausgewählt hat - hat auch drei Spaziergänge zusammengestellt, die sich mit dem Handy bequem abgehen lassen. Einer führt auf den Spuren der jüdischen Gemeinde durch das Sechshaus-Grätzel. Beispiele aus der jüdischen Geschichte finden sich etwa auch in der Neudeggasse in der Josefstadt: Hier ist ein Abendgebet zu hören, dort, wo einst eine Synagoge stand, die bei den Novemberpogromen 1938 zerstört wurde.

Ein weiterer Spaziergang führt durch den Prater, hier sollte man unbedingt das Tondokument anhören, das dem Hoppelstadion zugeordnet wurde: Eine Radioreportage vom Länderspiel Österreich gegen Deutschland von 1951. Im Ausschnitt hört man den aufgeregte Kommentator Heribert Meisel, der, als das 2:0 für Deutschland fällt, nicht mitbekommt, wer der Torschütze ist und im besten Wienerisch ins Mikrofon schreit: „Aber wenn S' mich daschlogn, jetzt weiß ich nicht, wer's gschossn hat.“

AUF EINEN BLICK

Der akustische Stadtplan der Österreichischen Mediathek ist über die Website www.mediathek.at/stadtplan kostenlos abrufbar. Mehr als 300 historische Archivaufnahmen z. B. von Musik und Radioreportagen wurden im Wiener Stadtgebiet verortet. Die Tondokumente können auch als Open Data heruntergeladen werden.

Thema: Prater Wien

Autor: Mirjam Martis



Akustischer Stadtplan für Wien

Gratis. Die Österreichische Mediathek bietet ab sofort einen akustischen Stadtplan an, der via Smartphones und Tablets, aber auch auf dem PC abgerufen werden kann. Zu über 300 Standorten gibt es Tondokumente, etwa „Die Lustige Witwe“ beim Theater an der Wien oder historische Radioreportagen beim Happestadion. Der Stadtplan findet sich auf www.mediathek.at/stadtplan. **S. 10**